

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Band:** 11 (1904)  
**Heft:** 20

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 21.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
und des Schweizer. kathol. Erziehungsvereins.

Einfiedeln, 13. Mai 1904.

Nr. 20

11. Jahrgang.

#### Redaktionskommission:

Die H. Seminardirektoren H. Baumgartner, Zug; F. X. Kunz, Sigrich, Luzern; Grüniger, R. tenbach, Schwyz; Joseph Müller, Lehrer, Sobau, Kt. St. Gallen, und Clemens Frei zum Storch, Einfiedeln. — Einsendungen und Inserate sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten.

#### Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich für Vereinsmitglieder 4 Fr., für Lehramtskandidaten 3 Fr., für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einfiedeln.

## Häckel.

Von Dr. P. Gregor Koch, O. S. B.

Ernst Häckel — das muß ein großer Mann und Gelehrter sein. Wie wenige wird er von gar vielen als Auctorität genannt und verehrt. Seit mehr als dreißig Jahren ist er als eine Art Heerführer und Prophet modernen Lebens vorangegangen. Und nicht ohne Erfolg. Er hat Schule gemacht, und sein Evangelium hat recht günstigen Boden in Tausenden und Tausenden gefunden. Er ist überdies in einem Tone aufgetreten und hat Stimmungen wachgerufen, daß es selbst mit Häckel ein Wunder abgeseht hätte, wäre der Abschluß des 70. Lebensjahres dieses Mannes ohne besondere Festkundgebungen verlaufen. Es wäre interessant, genau ermitteln zu können, inwieweit die neuesten Vorgänge an der Hochschule in Jena, die skandalösen Verhöhnungen katholischer Glaubensüberzeugungen und Einrichtungen durch die „Hochschüler“ — und die Unterdrückung der katholischen Verbindung so recht zur Häckel-feier gehören. Jedenfalls passen sie vortrefflich zusammen. Häckel, der Siebzigjährige, konnte sich sagen: Meine Lebenssaat gedeiht vortrefflich, das ist Hulldigung und Opfer an meinen Geist.